

# Schulentwicklungsprojekt „Sprachsensibler Fachunterricht“

Hubertus-Schwartz-Berufskolleg Soest

Hattroper Weg 16

59494 Soest



# Inhalt

1. Bildungsgänge
2. Ist-Zustand zu Beginn des Entwicklungsprozesses
3. Ziele des Entwicklungsprozesses
4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess
5. Auswahl und systematischer Einsatz von Instrumenten zur Sprachbildung
6. Indikatoren zur Bestimmung der Umsetzung
7. Beteiligte Akteure
8. Umgang mit Stolpersteinen
9. Evaluation
10. Ausblick

# 1. Bildungsgänge

Fokussierung auf zunächst ...

- Höhere Berufsfachschule
- Wirtschaftsgymnasium
- Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen
- Kaufmännische/r Assistent/in Informationsverarbeitung

Erste Maßnahmen zur Sprachbildung erfolgen am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg jedoch bereits in allen Bildungsgängen

## 2. Ist-Zustand zu Beginn des Entwicklungsprozesses

Instrument:  
offener Fragebogen an  
das gesamte  
Kollegium gerichtet

Hubertus – Schwartz – Berufskolleg Europaschule Wirtschaft & Verwaltung Sekundarstufe II	
<b>Bildungsgang:</b>	RENO
<b>Ist-Situation/Herausforderungen im Bildungsgang:</b>	
Verständnisschwierigkeiten (!!Rechtstexte!!) Mangelhafte Kommunikation/ Umgangsformen / Rhetorik (z.B. Telefongespräche) Fehlerhafte Rechtschreibung; Formvorschriften werden nicht eingehalten; Schwierigkeiten bei der Umsetzung der „Operatoren“ in Klausuren (Erläutern; Nennen; Beschreiben) Lese-/ Verständnisschwierigkeiten Kontrolle von RA-Diktaten/Aufsätzen, die mit Spracherkennung verfasst wurden	
<b>Mögliche Lösungsansätze:</b>	
✓ Mehr Lese-/Schreibanlässe schaffen (TV/DV) ✓ Arbeitsbuch / Lernsituationen nutzen Prüfungsaufgaben frühzeitig nutzen & schülergerecht aufarbeiten Methodentag bei Schulstart; (Fach)-Vokabelheft Klausurenpool „Fehlerprotokoll“ führen (Welche Fehler werden gemacht? / Auffälligkeiten)	
<b>Benötigte Hilfe/Wünsche/Fortbildungsbedarf:</b>	
Methode: „Rechtstexte lesen können“ Methodenordner Schüler-Tag (in Zusammenhang mit DJP-Überarbeitung)	
<b>Zielvorstellung:</b>	
Verständlichere Aufgaben; bessere Klausurergebnisse Fachvokabular/ Definitionen beherrschen (vollständiges Vokabelheft/ Karteikarten am Ende der Ausbildung vorweisen) Kammer-Schnitt (halten) überbieten	
<b>Zuständigkeit/Koordination:</b>	
BL-Leiter	

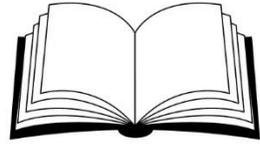
## 2. Ist-Zustand zu Beginn des Entwicklungsprozesses

### Erkenntnisse aus der Kollegiumsbefragung ...

#### Eingangsvoraussetzungen der Lernenden

- Heterogene Eingangsvoraussetzungen (Schulbildung, Alter, Ausbildungsstand)
- Geringe Deutschkenntnisse (insbesondere bei SuS mit Migrationshintergrund) reichen nicht aus, um Fachtexte z. B. aus der Zahnmedizinischen Fachkunde, Wirtschaftslehre zu verstehen
- Ausbildungsmotivation ist sehr verschieden (Identifikation, Interesse am Berufsbild)

## 2. Ist-Zustand zu Beginn des Entwicklungsprozesses



### Lesekompetenz:

- Textverständnis (sinnentnehmendes Lesen) oft unzureichend; Wesentliches und Unwesentliches werden nicht erkannt
- schnell erreichte Frustrationsgrenze („Ich verstehe das nicht.“, „Ich lese nicht gerne.“)
- Aufgabenstellungen u.a. in Klausuren werden oft nicht richtig verstanden, müssen dann vom Lehrenden noch einmal (oft mit anderen Worten) erklärt werden.
- Probleme mit der Textkomplexität (Umfang von Texten), Probleme mit Hypotaxen (Satzgefüge)
- Lese-/ Verständnisschwierigkeiten bei „IHK-Fragestellungen“
- Probleme beim Verstehen und Anwenden von Gesetzestexten

## 2. Ist-Zustand zu Beginn des Entwicklungsprozesses



### Schreibkompetenz:

- Rechtschreib- / Formulierungsschwächen
- Schwierigkeiten bei der Umsetzung der „Operatoren“ in Klausuren (Erläutern; Nennen; Beschreiben)
- Mangelnde schriftliche Darstellungsfähigkeit in Bezug auf das Lösen komplexer (rechtlicher) Fallgestaltungen

### Lexikalische Kompetenz:

- Fremdwörter und sogar standardsprachliche Ausdrücke sind oft unbekannt
- mangelndes Verständnis von Mehrwortkomplexen (z. B. Fahrscheinentwertungsautomat)

## 2. Ist-Zustand zu Beginn des Entwicklungsprozesses

### Unsicherheiten in verschiedenen Sprachregistern:

- Unsaubere (nicht adressaten-/ bzw. kundengerechte) Formulierungen)
- Mangelhafte Kommunikation/ Umgangsformen / Rhetorik (z.B. Telefongespräche)
- keine Unterscheidung zwischen gesprochener und schriftlicher Sprache

### 3. Ziele des Entwicklungsprozesses

## Ziele



Erweiterung und Ausbau des sog. „mentalen Lexikons“ der Lernenden (insbesondere Aufbau eines fachsprachlichen sowie bildungssprachlichen Wortschatzes)

Verbesserung der Lese-, Schreib- und Sprechkompetenz der Schülerinnen und Schüler

Damit letztlich: Zunahme erfolgreicher Abschlüsse in den Bildungsgängen sowie Verbesserung der Startchancen, des Einsatzes und der Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt

## 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess

Seit 2019

- Aufnahme der Sprachbildung als schwerpunktmäßiges Arbeitsgebiet der Schulentwicklungsgruppe

2019/  
2020

- pädagogischer Tag zum Thema „sprachliche Vielfalt & Herausforderungen und Chancen divergierender sprachlicher Kompetenzen“; Gastredner: Dr. Sven Oleschko (Breyting)

2020 bis  
2022

- Schulentwicklungsberatung/-prozessbegleitung (Frau Edith Rösgen/Frau Britta Rentel)
- Bestandsaufnahme zur Sprachstandsfeststellung Problembereichen und möglichen Maßnahmen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und in Bildungsgängen



erung Arnsberg

in  
(bildungs-)  
ellen

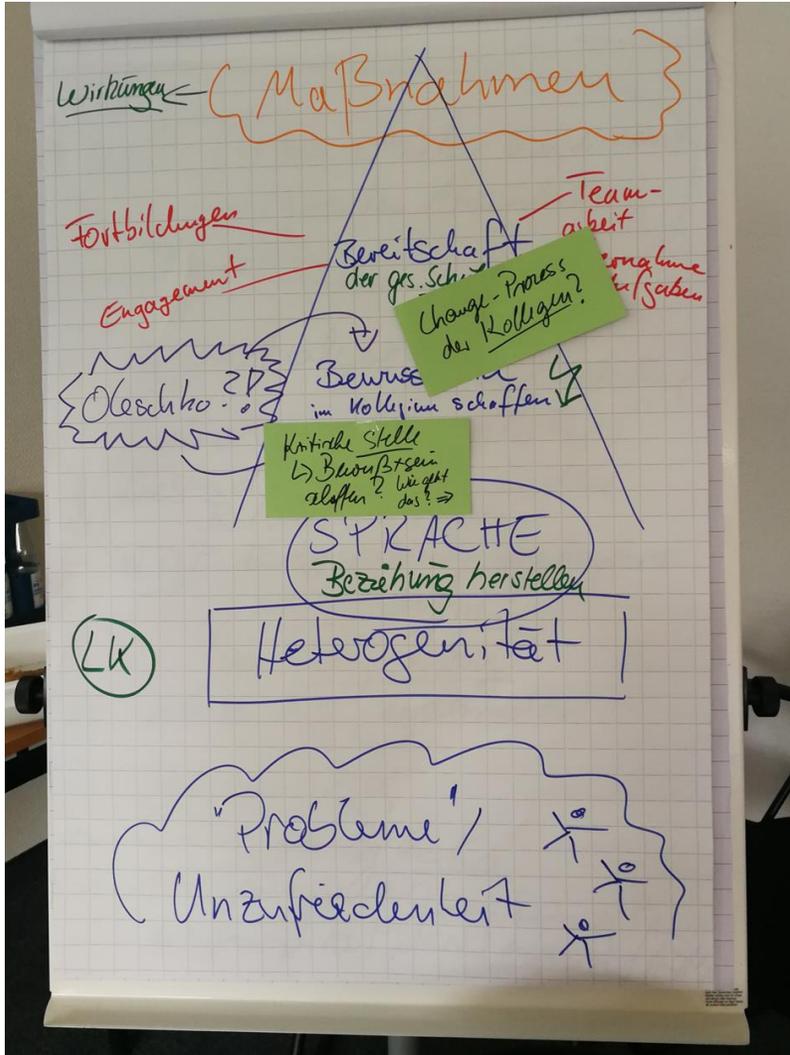
# 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess

## Schulentwicklungsberatung durch die Bezirksregierung Arnsberg

Ablauf der ersten zweitägigen Maßnahme:

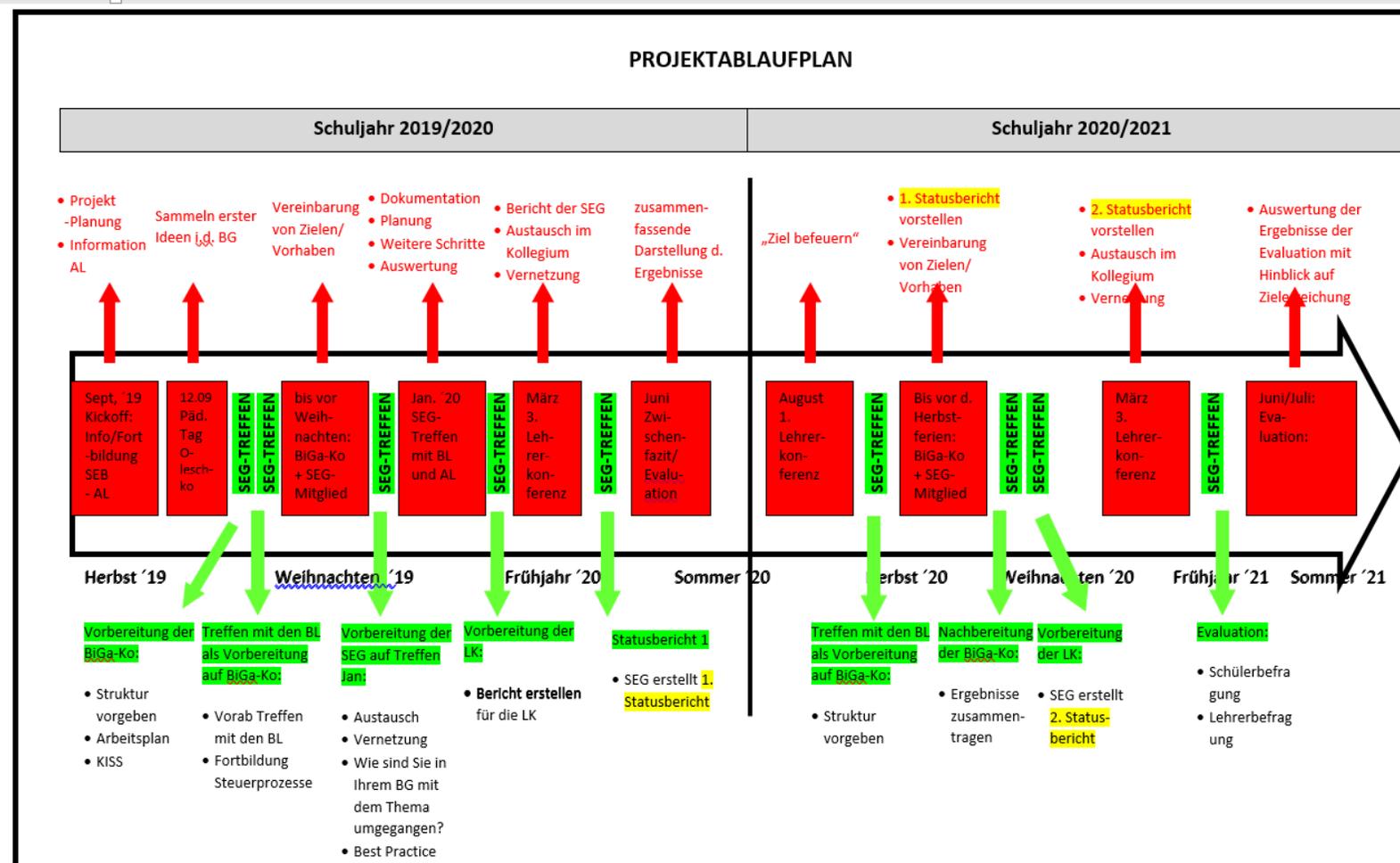
- Ausführliche Problemanalyse
- Projektmanagement mit Zeit- und Maßnahmenplanung
- Kurze theoretische Inputs zu wesentlichen Teilen des Projektmanagements und weiteren Gesichtspunkten
- Kritische Betrachtung der gesamten Maßnahme mit einem „Blick von außen“

# 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess

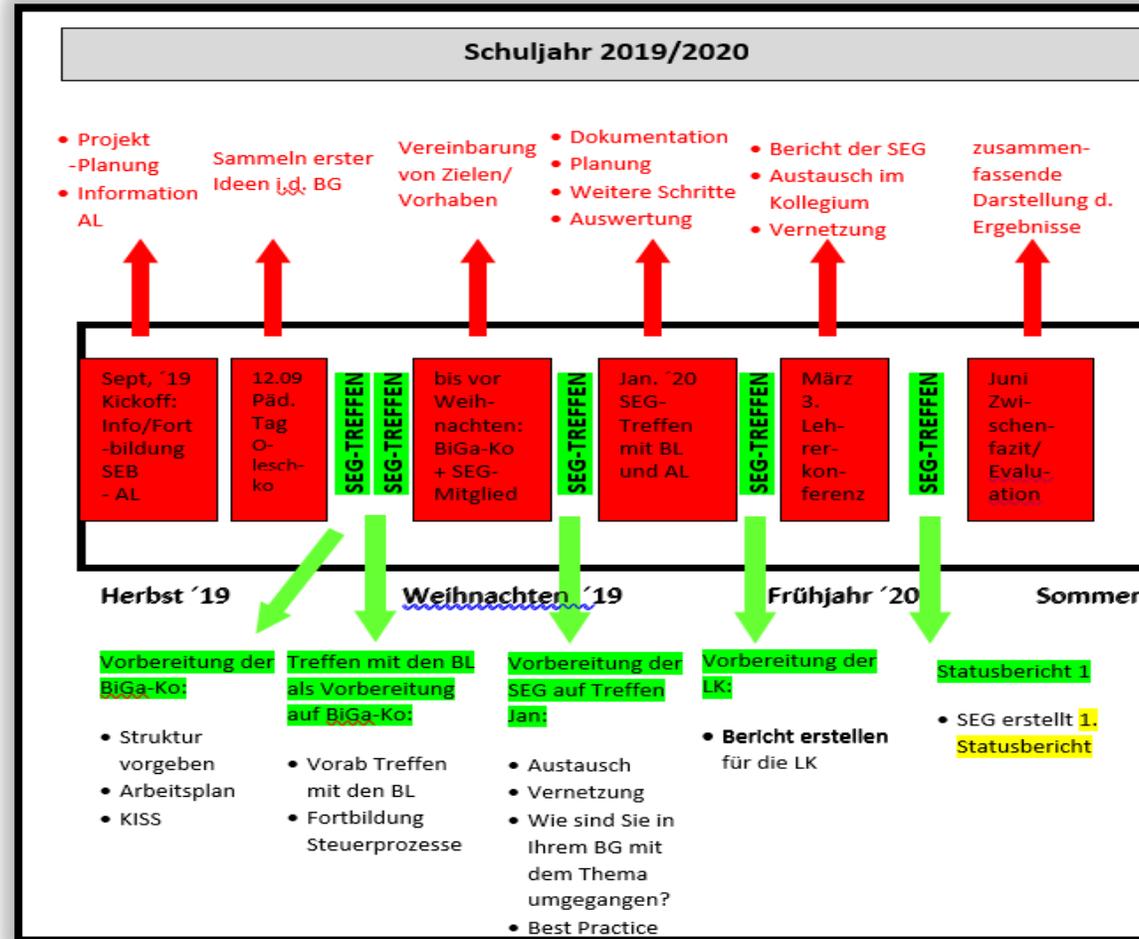


- Zeitziel: Mehr Schritte an einem erfolgreichen Abschluss führen
- MS + Analyse - Bestandsaufnahme
  - Evaluation des "Olecho-Tages"
  - Bestandsaufnahme in den Bildungsgängen
  - TOP in der Betriebsgeografie  
↳ Wie? / Wann?  
↳ am Donnerstag
  - B&T bis Weihnachten  
↳ Schulz?
  - BC in SEG
  - SEG in Bioko
  - Anstandsorganisieren?
  - Anstandsorganisieren / B&T

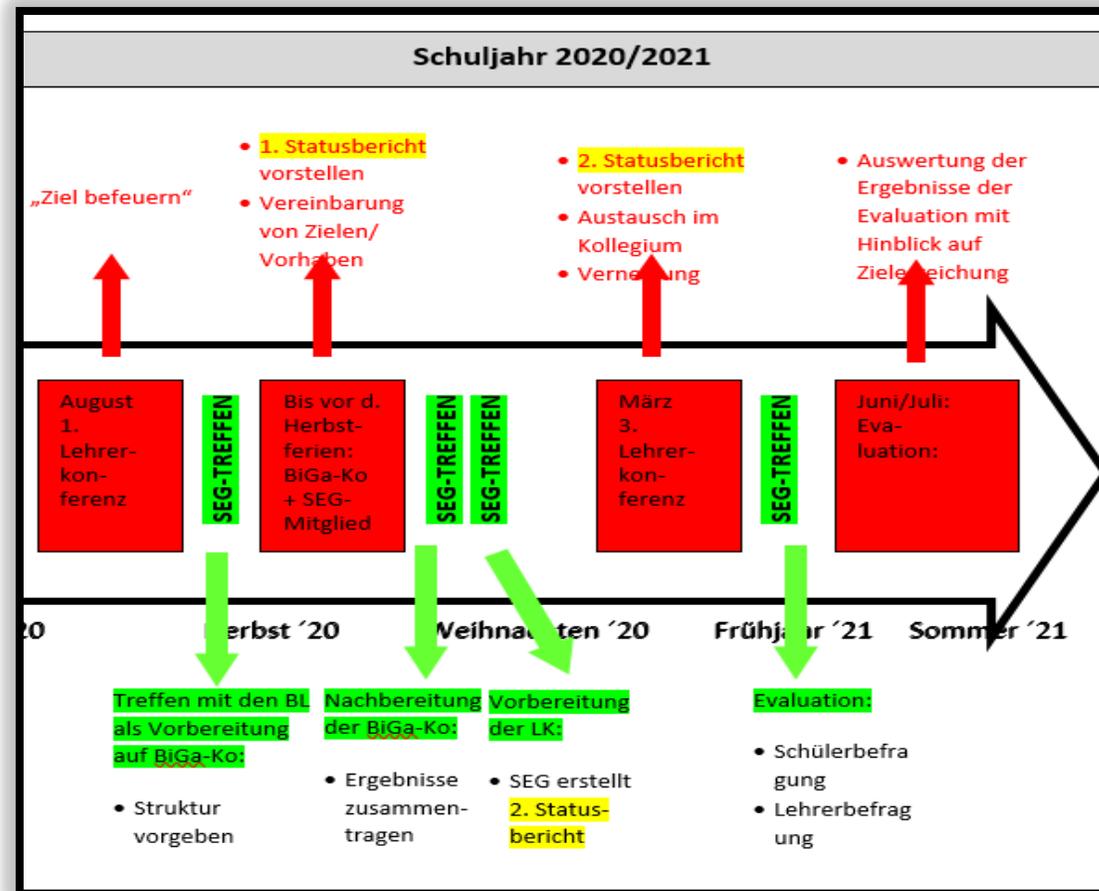
# 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess



# 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess



# 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess



## Mögliche Stolpersteine/Konfliktsituationen:

- Einsatz in zu vielen Projekten und zu vielen Bildungsgängen
- „Bei uns gibt es das Problem nicht.“
- Art der Einführung
- Fehlende Unterstützung (z.B. keine Fortbildungen)
- Anrechnung des Arbeitseinsatzes
- Konsumhaltung

## 4. Unterstützungs- und Entwicklungsprozess

Bewertung der bisherigen Begleitung im Entwicklungsprozess

- Nach anfänglichen Problemen sehr kompetente und sachkundige Beratung. Die Probleme bestanden in der unterschiedlichen Erwartungshaltung.
- Die beiden Beraterinnen haben den Entwicklungsprozess sehr detailliert strukturiert und haben sich dadurch hohe Akzeptanz bei den Mitgliedern der SEG erarbeitet.
- Gute Vernetzung zu den Angeboten des Dezernats 46
- Weitere Begleitung im Prozess im Februar 2020

## 5. Auswahl und systematischer Einsatz von Instrumenten

Auswahl von Methoden zur Sprachbildung der Lernenden:  
Fokussierung der sprachlichen Kompetenzbereiche auf zunächst ...



Lesekompetenz

Schreibkompetenz

lexikalische Kompetenz

# 5. Auswahl und systematischer Einsatz von Instrumenten



# 5. Auswahl und systematischer Einsatz von Instrumenten

## 5-Schritt-Lesemethode:



### Lesestrategien und Lesetechniken

#### Die Fünf-Schritt-Lesemethode

**1. Schritt: Sich einen Überblick verschaffen**

- Lesen Sie den Text zügig durch.
- Konzentrieren Sie sich auf Überschriften, den ersten und den letzten Satz, die Textabschnitte und deren erste Sätze.
- Formulieren Sie erste Leseindrücke zum Thema des Textes.

**2. Schritt: Fragen an den Text stellen**

- Stellen Sie Fragen an den Text. Verwenden Sie W-Fragen: Was? Wer? Wo? Wann? Wie? Warum?

**3. Schritt: Den Text gründlich und „aktiv“ lesen**

- Markieren Sie wichtige Stellen, benutzen Sie verschiedene Farben.
- Notieren Sie Schlüsselwörter und machen Sie sich Notizen am Rand.
- Formulieren Sie Überschriften für einzelne Textabschnitte.

**4. Schritt: Wichtiges zusammenfassen**

- Fassen Sie den Inhalt des Textes abschnittsweise mit eigenen Worten zusammen.
- Erstellen Sie ggf. eine Mindmap oder eine Skizze.

**5. Schritt: Den ganzen Text rekapitulieren**

- Gewinnen Sie einen Gesamtüberblick über den Text.
- Machen Sie sich für ein vertieftes und ganzheitliches Verständnis des Textes seine gedankliche Struktur bewusst. Zur besseren Orientierung eignet sich z.B. besonders gut ein Strukturdiagramm:



# 5. Auswahl und systematischer Einsatz von Instrumenten

## Vokabelheft/Online-Glossar

Begriff	Bedeutung	Beispielsatz
die Egalität	Gleichheit Häufig verwendet im sozialen oder politischen Kontext; Gleichberechtigung	Forscher wissen, dass sich in Gruppen zwar tendenziell immer eine Hierarchie ausbildet, diese jedoch häufig eher flach bleibt, wenn den Mitgliedern der Gruppe Egalität wichtig ist.
lesen	ernten, herbsten Abschneiden der reifen Weintrauben vom Rebstock* Aufnahme schriftlich niedergelegter Gedanken	Frisches Beerenobst kann schnell verderben. Um dies zu vermeiden, sollte man die Früchte verlesen.
der Rebstock	Weinstock Wuchsform der Weinrebe	An den Rebstöcken hängen bereits Trauben, die in einigen Wochen geerntet werden.
nonchalant	<a href="#">formlos</a> , <a href="#">lässig</a> , <a href="#">locker</a> (umgangssprachlich), <a href="#">unbekümmert</a> , <a href="#">ungezwungen</a> , <a href="#">zwanglos</a>	Über unseren Einwand ging er ganz nonchalant hinweg

# 5. Auswahl und systematischer Einsatz von Instrumenten

## Lerntagebuch

Lerntagebuch im Fach  
...

Klasse: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_

### Leitfragen für das Lerntagebuch

- Was habe ich Neues gelernt?
- Fallen mir eigene Beispiele zur Veranschaulichung des Gelernten ein?
- Was möchte ich noch einmal nacharbeiten? Wann und wo werde ich dies machen?
- Welche Sachverhalte erscheinen mir als so wichtig, dass ich sie noch einmal mit eigenen Worten zusammenfassen und auf den Punkt bringen möchte?
- Welche Aspekte des Gelernten fand ich spannend, interessant, nützlich, überzeugend und welche nicht? Warum?
- Gibt es Bezüge und Anknüpfungspunkte zwischen dem Thema der Stunde und eigenen Erfahrungen?
- Welche weiterführenden Fragen wirft das Gelernte auf?
- Welche Aspekte des Gelernten kann ich bei gegenwärtigen oder zukünftigen Tätigkeiten selber nutzen? Wie könnte eine solche Nutzung aussehen?
- Habe ich Erfahrungen oder Beobachtungen gemacht, die für mich zukünftig hilfreich sein könnten?
- Welche Fragen bleiben offen? Was ist mir unklar, was war unverständlich? Was erachte ich als falsch?



Schreiben Sie pro Eintrag mindestens 5 vollständige Sätze!

Datum: \_\_\_\_\_

1

---

---

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_

2

---

---

---

---

---

---

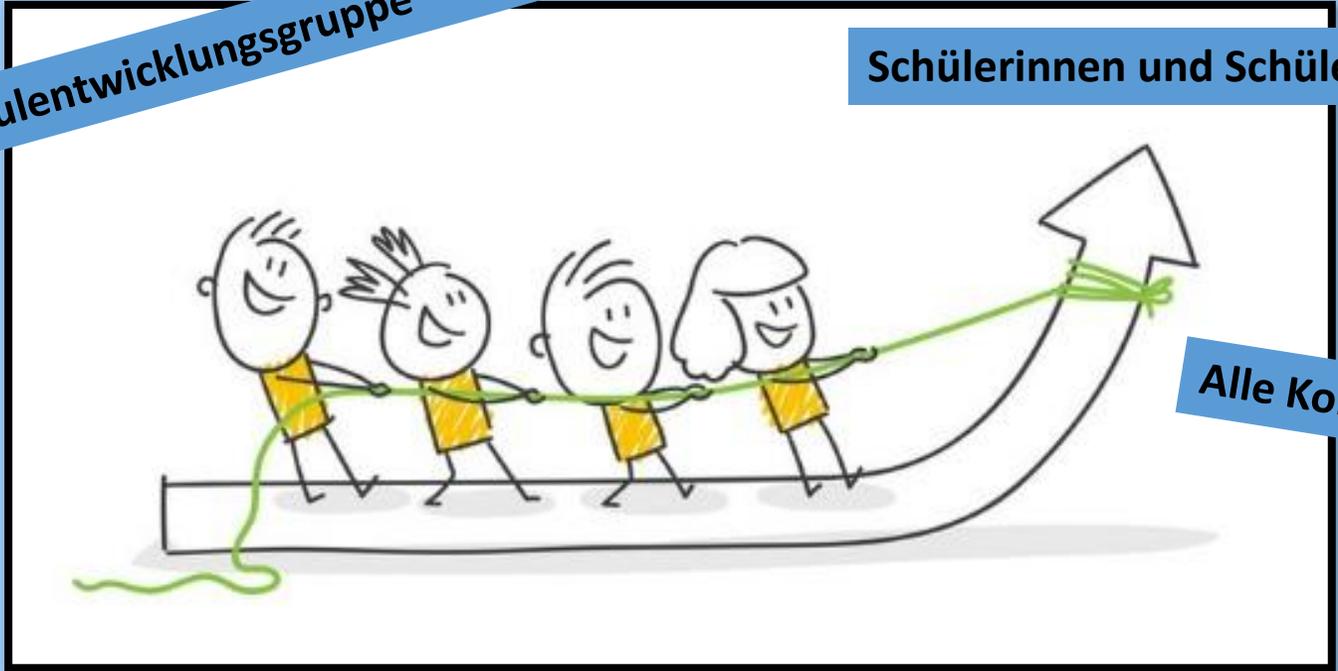
---

## 6. Indikatoren zur Bestimmung der Umsetzung

- Qualität der Schreibprodukte der Schülerinnen und Schüler (Lerntagebücher)
- Häufigkeit der Anwendung neu erlernter Begriffe im Unterricht und in den Klausuren
- Schnelleres und effektiveres Lesen von anspruchsvollen Texten
- Letztlich: bessere Noten und Zahl der erfolgreichen Abschlüsse

## 7. Beteiligte Akteure

Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe



Schülerinnen und Schüler

Alle Kolleginnen und Kollegen

Bildungsgangvorsitzende

## 7. Beteiligte Akteure

### Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe:

- Initiierung des Projektes sowie Projektleitung
- Auswahl und Planung von Fortbildungsmaßnahmen
- Durchführung/Teilnahme der SEG-Mitglieder an der Schulentwicklungsprozessberatung durch die Bez.-Reg. Arnsberg
- Steuerung des Prozesses durch konstante Absprache mit dem Kollegium, Einholen von Feedback, Rückmeldung an die Kolleginnen und Kollegen, Vorträge in diversen Konferenzen, Einberufen von Sitzungen mit den Bildungsgangvorsitzenden sowie Fachkonferenzvorsitzenden, Bestimmung von Diagnose- und Evaluationsmethoden, Planung pädagogischer Tage etc.

## 7. Beteiligte Akteure

### Bildungsgangvorsitzende:

- Sensibilisierung für die Notwendigkeit der durchgängigen, bildungsgangübergreifenden und fächerübergreifenden Förderung der Sprachkompetenz
- Information über die ausgewählten Methoden der Sprachförderung
- Aufrechterhaltung der Motivation der Kolleginnen und Kollegen
- Durchführung und Überwachung der Befragung der Kolleginnen und Kollegen
- Überwachung der Arbeitsergebnisse
- Kontinuierliche Abstimmung und Absprache mit Mitgliederinnen und Mitgliedern der Schulentwicklungsgruppe

## 7. Beteiligte Akteure

### Alle Kolleginnen und Kollegen:

- Information zum Thema „sprachsensibler Unterricht“ i.R. von Bildungsgang- und Lehrerkonferenzen
- Aktive Teilnahme am pädagogischen Tag (Herr Dr. Oleschko)
- Rückmeldung des Ist-Zustands (Problembereiche, mögliche Lösungsansätze, Fortbildungsbedarfe) an die Bildungsgangleiterinnen und Bildungsgangleiter
- Umsetzung der ausgewählten Methoden im Unterricht
- Einsatz diagnostischer Maßnahmen im Unterricht zur Beurteilung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Durchführung von Maßnahmen der Evaluation
- Stetiger Austausch mit Bildungsgangvorsitzenden sowie Schulentwicklungsgruppe und Schulleitung

## 8. Umgang mit Stolpersteinen



Im Rahmen der Schulentwicklungsberatung wurde eine Risikoanalyse durchgeführt, in der sowohl antizipierte Probleme als auch erste Präventionsmaßnahmen bzw. ein „Plan B“ besprochen und festgelegt wurden.



- **Mögliche Stolpersteine/Konfliktsituationen:**
  - Einsatz in zu vielen Projekten und zu vielen Bildungsgängen
  - „Bei uns gibt es das Problem nicht.“
  - Art der Einführung
  - Fehlende Unterstützung (z.B. keine Fortbildungen)
  - Anrechnung des Arbeitseinsatzes
  - Konsumhaltung

## 9. Evaluation

### **Evaluation der Auftaktveranstaltung (pädagogischer Tag mit Herrn Dr. Oleschko):**

→ Standardisierter Fragebogen zur Evaluation der Veranstaltung

### **Schulentwicklungsberatung/-prozessbegleitung durch die Bezirksregierung Arnsberg:**

→ Diverse Methoden der Evaluation: Blitzlicht, Zielscheibe etc.

### **Bestandsaufnahme zur Sprachstandsfeststellung sowie Erörterung von Problembereichen und möglichen Maßnahmen zur Erweiterung der (bildungs-) sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Bildungsgängen:**

→ halboffener Fragebogen (für jeden einzelnen Bildungsgang)

### **Nach erfolgter Durchführung der Methoden:**

→ Befragung der Kolleginnen und Kollegen zum Einsatz und Wirkung der ausgewählten Maßnahmen (halboffener Fragebogen) sowie

→ Befragung der Schülerinnen und Schüler (halboffener Fragebogen)

# 10. Ausblick



- Höherer Fortbildungsgrad der Kolleginnen und Kollegen
- Stärkere Sensibilisierung des Kollegiums im Kontext der Notwendigkeit einer durchgängigen Sprachbildung
- Einsatz weiterer Maßnahmen zur Sprachbildung im Unterricht
- Steigerung der erfolgreichen Abschlüsse

Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit